

PRESSEMITTEILUNG

Hessische Theaterakademie



Frankfurt am Main, den 26.4.2022

Kontakt: Dr. Philipp Schulte, 0170/2812571, schulte@hessische-theaterakademie.de

Frankfurt LAB vergibt fünf Postgraduiertenstipendien „Künstlerisches Forschen“ an Alumni der Hessischen Theaterakademie

Auch 2022 ermöglicht es eine Initiative des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) dem Frankfurt LAB, **fünf Forschungsstipendien an ehemalige Studierende der Hessischen Theaterakademie** zu vergeben. Die Ausschreibung richtet sich an Alumni, die einen Bachelor- oder Masterabschluss, ein Diplom oder eine Promotion in einem der elf HTA-Studiengänge Dramaturgie, Schauspiel, Regie, BA Angewandte Theaterwissenschaft, MA Angewandte Theaterwissenschaft, Bühnen- und Kostümbild, Zeitgenössischer und Klassischer Tanz, Choreographie und Performance, Contemporary Dance Education, Theater- und Orchestermanagement sowie Gesang/Musiktheater in Frankfurt/M., Gießen oder Offenbach/M. abgeschlossen haben. Die Postgraduiertenförderung wird ausschließlich durch Mittel des HMWK in Höhe von 25.000 Euro ermöglicht.

Vergeben werden Stipendien in Höhe von 5.000 Euro, die das Erarbeiten künstlerischer Projekte – ob allein oder im Team – ermöglichen sollen, welche sich in ihrer Herangehensweise als künstlerische Forschung definieren lassen. Mit der Förderung soll ein Freiraum geschaffen werden besonders für künstlerische Arbeiten, deren Entwicklung (z. B. gerade wegen ihres Forschungsanspruchs) im Produktionsrahmen der Theaterinstitutionen nicht möglich ist. Darüber hinaus soll durch das Programm das Alumni-Netzwerk der HTA gestärkt werden. **Das HTA-Postgraduiertenprogramm „Künstlerisches Forschen“ wird vom Frankfurt LAB realisiert.**

Auf Basis einer erfreulichen Bewerbungslage hat sich eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Vertretern des Frankfurt LAB und Lehrenden der HTA sowie ehemals Geförderten, für die **Förderung fünf ambitionierter Forschungsprojekte von fünf Künstler:innen** entschlossen. So widmet sich die Performancekünstlerin **Jeanne J. Eschert** im Projekt **The Magic of Transition** Darstellungsweisen von Geschlechtsangleichung, und greift dabei auf die Showtradition der Zauberkunst zurück. Das Forschungsinteresse der Diplom-Musikerin und ehemaligen Gesangsstudentin **Desirée Hall** richtet sich im Rahmen des Projekts **Echo:Reflexion** auf die Suche nach ästhetischen Zusammenhängen zwischen Neuer Musik und Gebärdensprache. Die Choreographin **Olivia Hyunsin Kim** setzt sich in **Hysteria 2022** mit der Verbindung von chronischer Krankheit und speziell weiblich gelesenen Personen zugeschriebenen Krankheitsbildern auseinander. **Verónica Garzón**, ebenfalls Choreographin, widmet sich in **FACTS** dem Phänomen der absprachebasierten Zusammenarbeit auf körperlicher Ebene. Ausgangspunkt für das künstlerische Forschungsprojekt **im Verlaufe der Nacht keine Bewegung** der Dramaturgin **Fanti Baum** ist das 1974 vom Ministerium für Auswärtiger Angelegenheiten der DDR eingerichtete Feriendorf Menz für internationale Journalist:innen und Diplomat:innen in Brandenburg.

Die Postgraduiertenförderung „Künstlerisches Forschen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Frankfurt LAB und Hessischer Theaterakademie, ermöglicht durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Sie besteht seit 2014. Das Frankfurt LAB versteht sich als Produktionsort für Projekte der neuen Musik und der darstellenden Kunst, als Raum für Experimente, die sich innerhalb der organisatorischen und räumlichen Zwänge von Repertoiretheatern nicht verwirklichen lassen.

Unter dem Dach der Hessischen Theaterakademie sind alle an der Theaterausbildung beteiligten Hochschulen in Hessen als auch die Hessischen Staatstheater, alle Stadttheater und darüber hinaus auch Theater in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vernetzt. Als ‚Akademie von unten‘ basiert sie nicht nur auf der offenen und immer enger werdenden Zusammenarbeit der Lehrenden und IntendantInnen, sondern auch auf den vielen Initiativen der Studierenden des Netzwerks.